

## Eine ständige Ausstellung für Bauwesen in Berlin.

Nach dem unbestrittenen Erfolge der Baufach-Ausstellung Leipzig 1913 hat man allgemein erkannt, daß technisch gut organisierte Fachausstellungen den Vorzug vor allen anderen Ausstellungssystemen verdienen. Durch den Weltkrieg ist nun kein anderes Gebiet der technischen Arbeit in solchem Maße in seiner Entwicklung gehemmt worden, wie das gesamte Bauwesen, das übrigens auch schon vorher sehr schwierige Zeiten durchzumachen hatte. Um so mehr liegt Veranlassung vor, sich in technischer Beziehung für die kommenden Zeiten nach dem Kriege zu rüsten, da mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die deutsche Bauindustrie in technischer und wirtschaftlicher Beziehung vor ganz bedeutsame Aufgaben inbezug auf öffentliche Bauten, Privatbauten und Industriebauten gestellt werden wird, insbesondere auch in den durch den Krieg arg beschädigten Landesteilen. Dieser Rüstung für die künftige Friedensarbeit soll eine ständige Ausstellung für Bauwesen dienen, die zurzeit in dem im Umbau begriffenen Architektenhause in Berlin vorbereitet und am 1. Juli 1917 eröffnet wird.

In halbjährigen Abschnitten will man die nach Fachgruppen geordnete Ausstellung erneuern und ergänzen, um auf diese Weise eine Uebersicht über den jeweiligen Stand der zahlreichen Zweige des Bauwesens zu bieten. Für die Bauindustrie wird damit eine Sammelstätte geschaffen für alle Neuerungen und Fortschritte, die nicht nur dem inneren Wettbewerb sehr dienlich sein, sondern auch den Bauherren und Käufern aus Deutschland sowie aus den verbündeten und neutralen Ländern die bequeme Gelegenheit bieten wird, sich über die jeweilig neuesten Bauausführungen und Einrichtungen zu unterrichten. Dadurch wird einerseits die inländische Bautätigkeit gefördert und andererseits auch der lange erbehrte Absatz nach dem Auslande allmählich wieder entwickelt. Da man in absehbarer Zeit aus Rücksicht auf Sparsamkeit und hohen Zinsfuß auch bei den öffentlichen Bauten

größeren Wert auf die Zweckmäßigkeit und die praktische Bewährung der Einrichtungen als auf die äußere Pracht legen wird, so ist die allgemeine Richtung dieser Ausstellung so gleich erkennbar; selbstverständlich ist damit aber in keiner Weise die künstlerische Gestaltung im Bauwesen beschränkt, sie wird vielmehr nur nach anderen Richtungen als bisher sich betätigen und auf den Geschmack weiter Volkstriebe einwirken müssen, um der Richtung unserer Zeit Rechnung zu tragen.

Dem immer enger werdenden Zusammenhange zwischen Bauwesen, Maschinenindustrie und Güttenwesen wird besondere Beachtung zu schenken sein. Alle Ausstellungsgegenstände sollen nicht als solche, sondern in ihrer praktischen Anwendung und Verbindung in Fachgruppen vorgeführt werden, und zwar nach denselben Grundrissen, nach denen die Zentralheizungsgruppe der Dresdner Hygiene-Ausstellung 1911 in muster-gültiger Weise angeordnet war. Für den bequemen Verkehr zwischen den Besuchern und den Ausstellern will man eine besondere Organisation schaffen, auch die Ueberwachung und Reinigung der Ausstellungspflanze, das Verteilen der Drucksachen, die möglichst ein einheitliches Format erhalten sollen, sowie die Führung durch die einzelnen Gruppen wird von der Ausstellungsleitung übernommen. Für Vorträge und Kongresse wird der bekannte Schiffsaal des Architektenhauses ebenso wie für die Sitzungen des Architektenvereins benützt werden. Das geräumige Architektenhaus wird für die Zwecke der ständigen Ausstellung umgebaut, so daß durch ein neues Zwischengeschoss und einen Aufbau in fünf Geschossen zusammen mit Hof und Terrasse etwa 4000 Quadratmeter Grundfläche für Ausstellungszwecke zur Verfügung stehen. Für eine vorübergehende Ausstellung wäre diese Grundfläche verschwindend klein, da aber der Grundgedanke des neuen Unternehmens in dem halbjährigen Wechsel der Gruppen liegt und sich die ständige Ausstellung inmitten des Verkehrslebens der Weltstadt befindet, so kann der Zweck des zeitgemäßen Vorgehens auch in kleineren Räumen erreicht werden, zumal die unmittelbare Verbindung mit den Fachleuten und dem Vereinsleben des Architektenvereins der Ausstellung in hohem Grade zugute kommen wird.

Das Programm der Hauptgruppen umfaßt Rohbau und Fassadenschmuck, Ausbau, Dekorations-, Installations- und wissenschaftliche Gegenstände, Sondergruppen und Bürobedarf sowie Garten- und Parkeinrichtungen. Daß Modelle, Entwürfe und Zeichnungen in allen Gruppen reichlich vertreten sein werden, ist selbstverständlich. Der Erfolg hängt sehr wesentlich von der Art der Durchführung des Unternehmens ab, vielleicht führt er zu ähnlichen Veranstaltungen aus anderen Gebieten der technischen Arbeit. Dipl.-Ing. S. Rednagel hat die Leitung der Ausstellung unter Mitwirkung geeigneter künstlerischer und technischer Kräfte übernommen. Die Geschäftsstelle befindet sich im Architektenhause, Wilhelmstraße 92, in Berlin.